

# **Bundesweites Vorbereitungstreffen für eine zentrale Protestdemonstration und Kundgebung am 2. Oktober in Berlin**

Leipzig, den 11. September 2004

## **Vorschlag der Tagesordnung vom Vorbereitungstreffen am 5. September in Leipzig:**

1. Einschätzung der politischen Situation
2. Terminierung des 2. Oktober 2004
3. Formulierung der inhaltlichen Forderungen für die Protestdemonstration
4. Vorbereitung der Mobilisierung in den einzelnen Städten
5. Finanzierung der Protestdemonstration und Kundgebung
6. Diskussion über weitere Protestformen

An dem Vorbereitungstreffen nahmen ca. 160 Personen u.a. aus Angermünde, Aschersleben, Braunschweig, Bützow, Bitterfeld, Berlin, Chemnitz, Dresden, Dortmund, Erfurt, Frankfurt/Oder, Freiburg, Freiberg/ Sachs., Hagen, Halle/Saale, Hamburg, Herbrechtingen, Jena, Jüterbog, Kassel, Krefeld, Köln, Leipzig, Magdeburg, Neundorf, Nordhausen, Nürnberg, Offenburg, Oldenburg, Osterburg, Potsdam, Quedlinburg, Rachwitz, Riesa, Schwedt, Senftenberg, Sondershausen, Staßfurt, Stuttgart, Suhl, Tangerhütte, Taucha, Torgau, Wilkau-Haßlau, Wittenberg, Wolfen, Wolthersdorf, Zeitz, Zittau und Zweibrücken teil.

Sie gehören u. a. folgenden Organisationen und Bündnissen an: Aktionsbündnis für soziale Politik Riesa, Aktionsbündnis für soziale Gerechtigkeit Staßfurt, Aktionsbündnis gegen den Sozialabbau in der Oberlausitz, Aktionsbündnis: Soziale Gerechtigkeit – Stoppt den Sozialabbau (Leipzig-Nordsachsen), Aktionsbündnis: Weg mit Hartz IV (Berlin), Aktionsbündnis Wolfen-Bitterfeld, Aktionsgruppe gegen soziales Unrecht Senftenberg, ALSO Oldenburg, Arbeitslosenselbsthilfegruppe Bitterfeld, Arbeitslosenverband Deutschland, Braunschweiger Bündnis gegen Sozialkahlschlag, Bündnis „Aus Wut wird Widerstand“ Chemnitz, Bündnisfrei Magdeburg, Bündnis gegen Sozialabbau Jüterbog, Bündnis gegen Sozialkahlschlag Dresden, Bündnis gegen Sozialabbau und imp. Kriege“ Berlin, Bündnis Langzeitarbeitslose Jüterbog, Bündnis Montagsdemo Chemnitz, Bündnis Zeitz, Bürgerinitiative Dortmund, Bürgerinitiative Gleichbehandlung – gegen Billiglohn, Bürgerinitiative Magdeburg, DFG-VK Stuttgart, Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, D&R International, Föderation Demokratische Arbeitervereine (Köln), Frankfurter Aktionsbündnis Montagsdemo, Freiburger Bündnis gegen Sozialabbau, Friedenswerkstatt Sondershausen, globalisierungskritisches Netzwerkes Attac, Gruppe soz. Gewerkschaften Berlin, Haus der Demokratie und Menschenrechte Berlin, Heidenheimer Bündnis gegen Sozialkahlschlag, ICLC Berlin, IG-Contra-Sozialabbau Aschersleben, IG Metall, Initiative Anders Arbeiten, Initiative Sozialprojekt Kyffhäuser, Kampagne gegen Hartz IV (Berlin), MLPD, Montagsdemonstration Angermünde, Montagsdemonstration Dortmund, Montagsdemonstration Magdeburg, Montagsdemonstration Tangerhütte, Montagsdemonstration Zweibrücken, Netzwerk gegen Sozialkahlschlag NRW, NEUES FORUM, Nordhausen macht mobil gegen unsoziale Reformen, Nordhessisches Bündnis gegen Sozialabbau Offenes Forum Quedlinburg, Organisationskomitee gegen Sozialraub Schwedt, PDS, Runder Tisch gegen Sozialabbau Freiberg, SAV, SDAJ „Roter Stern“ Freiberg, Sozialbündnis Berlin, Sozialbündnis Wittenberg, Sozialforum Dortmund, SozialForum Leipzig, Sozialforum Magdeburg, Sozialforum Nordharz, Sozialforum Nürnberg, Unabhängige Bürgerinitiative Torgau für soziale Gerechtigkeit, Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit, Wählervereinigung Volkssolidarität – Bürgerallianz (Leipzig)

Als Gast war ein Vertreter der Demokratie Party (USA) anwesend.

## **Beschlussprotokoll**

Per Akklamation wurden Matthias Dittmann (Vorsitzender Arbeitslosenverband Deutschland), Peter Strotmann (Attac Berlin) und Michaela Ziegs (Aktionsbündnis: Soziale Gerechtigkeit – Stoppt den

Sozialabbau, Leipzig-Nordsachsen) für die Moderation der Versammlung benannt. Thomas Rudolph wurde als Protokollant benannt.

Die Tagesordnung wurde mit den zwei folgenden Ergänzungen mehrheitlich angenommen:

- Top 1 wird ergänzt, um einen Austausch über die bisher gemachten Erfahrungen bei den derzeitigen Montagsdemonstrationen
- Top 3 wird erweitert, um den zusätzlichen Vorschlag eines am 3. Oktober in Berlin stattfindenden „Ratschlages“, der die politischen Alternativen zum Sozialabbau aufzeigt

**Top 1** Es wurden keine Beschlüsse gefasst

**Top 2** Die Versammelten Vertreter beschlossen bei 8 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen zu einer bundesweiten Protestdemonstration und Kundgebung am 2. Oktober nach Berlin aufzurufen. Sie beginnt 13 Uhr.

Eventuelle Demonstrationsroute: Auftaktveranstaltung Alexanderplatz – Leipziger Straße – Kundgebung: Siegestsäule

**Top 3** Der Arbeitstitel-Slogan für den Aufruf lautet: „Soziale Gerechtigkeit statt Hartz IV. Wir haben Alternativen.“ Abstimmung: Mehrheitlich bei 14 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen

Redaktionsschluss für den Aufruf ist der Dienstag. Endredaktion liegt beim Berliner Bündnis gegen Hartz IV. Mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen beschlossen.

**Geschäftsordnungsantrag auf Zusammenfassung der Tagesordnungspunkte 4, 5 und 6.**

Dem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

**Top 4,5 und 6** Die Versammlung beschließt mehrheitlich eine Nachfolgekonferenz nach dem 2. Oktober abzuhalten.

Das bestehende Organisationskomitee für den 2. Oktober wird bei 4 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen mehrheitlich bestätigt

Bei jeweils wenigen Gegenstimmen wird je ein Vertreter folgender Organisationen/ Bündnisse zusätzlich in das Organisationskomitee aufgenommen:

- Serdar Derventli (Föderation Demokratische Arbeitervereine)
- Edith Bartelmus-Scholich (NRW-Netzwerk gegen Sozialkahlschlag)
- Anne ... (Kampagne gegen Hartz IV Berlin)
- Michael Gatzke (Montagsdemonstration Magdeburg)
- Roger Schaumberg (Sozialforum Leipzig)

gez. Thomas Rudolph